



LA30C
LANEY LA60C

Der Trend geht eindeutig zum Zweitverstärker. Nachdem die Laney GC50A und GC80A für den Einsatz sowohl mit Elektro- als auch Akustik-Gitarre konzipiert waren, präsentieren die Engländer nun mehr zwei reine Akustik-Combos.

konstruktion

Neben dem Größenunterschied und der sich schon in der Modellbezeichnung offenbarenden unterschiedlichen Leistung (30 Watt bzw. 60 Watt) der beiden Bruder-Modelle bietet der LA60C eine etwas aufwendigere Effekt-Ausstattung als der LA30C. Ansonsten gleichen sich die Amps äußerlich wie ein Ei dem anderen. Schnell abgehandelt ist die Rückseite des mit braunem Kunstleder verkleideten 19 mm Pressspan-Gehäuses. Hier finden sich nur die Buchse für den Kaltgerätestecker und der Sicherungshalter für die Hauptsicherung. Ansonsten sitzen alle Bedienelemente auf der Vorderseite des komplett geschlossenen, an der Deckenplatte aufgehängten Amp-Gehäuses. Auffällig die vielseitigen Anschlussmöglichkeiten, die beide Laney bieten: Eine XLR-Buchse zum Anschluss eines Mikros, zwei Cinch-Buchsen zum Anschluss von Zuspil-Signalen von Tape oder CD, ein Klinkeneingang für Akustik-Gitarre, ein aktiver Preamp ausgestattet sind, sowie ein weiterer Klinkeneingang für

Akustik-Gitarren ohne On-Board-Elektronik. Dem Mikrofon und dem Tape/CD Eingang ist ein gemeinsamer Volumen-Regler übergeordnet, ein gesondertes Volumen-Poti ist für die Gitarren-Inputs zuständig. Der LA30C bietet als nächstes einen Schalter zum Aktivieren des fest eingestellten, ansonsten nicht regelbaren Chorus-Effektes. Der LA60C ist hier, wie oben angekündigt, etwas differenzierter ausgestattet. Zusätzlich zum Chorus-Switch mit Kontroll-LED sind die Parameter Rate und Depth. Außerdem hat man dem Großen noch einen Phase-Reverse-Schalter spendiert. Von da an sind die Bedienelemente der LAs wieder identisch. Drei-Band-EQ mit parametrischen Mitten (Regelbereich zwischen 100 Hz und 1 kHz), die entsprechenden Gain-Potis mit Mittenrasterung, das Reverb-Poti sowie die Insert- und Line-Out-Klinken-Buchsen. Die Insert-Buchse ist dazu konzipiert, ein Signal vom Line-Out eines zweiten Amps einzufangen und es über einen eigenen Kanal des Chorus-Effekts ein breiteres Stereo-Klangbild zu erzielen. Der Line Out kann

selbstverständlich ebenso als Quelle für das PA-Mischpult genutzt werden. Die Lautsprecher-Gehäuse sind rundum geschlossen ausgeführt. Im LA30A verbirgt sich ein 8"-Speaker und ein Bändchen-Hochtöner. Im LA60C gibt es immerhin einen 10"-Zöller und einen Motorola-Piezo Hochtöner. Die beiden jeweils parallel geschalteten Hochtöner sind lautsprecherseitig als Referenz an das angepeilte Einsatzgebiet Akustik-Gitarren zu betrachten, da der Frequenzgang gebräuchlicher Gitarren-amp-Speaker bekanntlich nicht ausreicht, um das Klangbild einer Akustik-Gitarre natürlich zu übertragen. Beide Modelle sind robust konstruiert, die Lautsprecher durch eine grobe Stoffbespannung ausreichend geschützt. Angenehm fällt das relativ geringe Gewicht der beiden Akustik-Combos auf.

© 2002 MM-Musik-Media-Verlag GmbH & Co. KG KÖLN

klärend beschriftet. Von Vorteil ist die Möglichkeit Mikrofon oder Tape/CD-Zuspielung anzuschließen, wodurch sich die Amps als Mini-PA für den Solisten verwenden lassen. Schade allerdings, dass dieser Eingang keine Klangregelung aufweist, zumindest ein Mikrofonsignal braucht doch meistens eine Entzerrung. Die beiden Gitarreneingänge sind mit dem 3-Band-EQ absolut ausreichend bestückt. Der Bass-Regler ist warm, auf die Mitten hat man durch die Parametrik guten Zugriff. Der bei Feedbacks effektive Phase-Reverse-Schalter ist nur beim LA60C vorhanden; eine Waffe wie diesen (oder gar ein Notchfilter, das jedoch keiner der beiden Laney's aufweist), kann man bei der Verstärkung akustischer Gitarren erfahrungsgemäß gut gebrauchen. Soundmäßig

leisten beide Systeme gute Arbeit, der LA60C ist erwartungsgemäß voller und runder im Klangbild. Der Chorus im LA30C kommt, da man ihn ja in keiner Weise re-

geln kann, für meinen Geschmack etwas zu heftig daher. Da ist man beim großen Bruder deutlich besser bedient. Der Federhall leistet bei beiden Amps gute Arbeit.



ÜBERSICHT

<i>Paul Schleip</i>	<p>Hersteller: Laney Modelle: LA30C Gerätetyp: Verstärker für Akustik-Gitarren Herkunftsland: England Leistung: 30 Watt Lautsprecher: 1x 8" und 1x Bändchen-Hochtöner</p> <p>Gehäuse: 19 mm Pressspan, brauner Kunstlederbezug, 8 Metallstoßbecken; 4 Kunststofffüße; Tragegriff</p> <p>Anschlüsse: Mic Input (XLR), Tape/CD Input (2x Cinch), Guitar Inputs aktiv und passiv (jeweils Klinke), Insert (Klinke), Line Out (Klinke)</p> <p>Regler: Volume für Mic und Tape/CD Input, Volume für Guitar Inputs, Bass, Mid Frequency, Mid Level, Treble, Reverb</p> <p>Schalter: Chorus on/off, Power Effekte: Federhall, Chorus Maße: 495 x 416 x 244 (BHT, mm) Preise: ca. DM 666,-</p>	<p>Laney LA60C Verstärker für Akustik-Gitarren England 60 Watt 1x 10" und Motorola Piezo-Hochtöner 19 mm Pressspan, brauner Kunst- lederbezug, 8 Metallstoßbecken; 4 Kunststofffüße; Tragegriff Mic Input (XLR), Tape/CD Input (2x Cinch), Guitar Inputs aktiv und passiv (jeweils Klinke), Insert (Klinke), Line Out (Klinke) Volume für Mic und Tape/CD Input, Volume für Guitar Inputs, Bass, Mid Frequency, Mid Level, Treble, Reverb, Chorus Rate, Chorus Depth Chorus on/off, Power, Phase Federhall, Chorus 442 x 370 x 211 (BHT, mm) ca. DM 799,-</p>
---------------------	---	--

resümee

Die beiden Laney's sind äußerst solide konstruiert, bieten vielseitige Anschlussmöglichkeiten und gute Klangeigenschaften. Die Preise für die beiden Amps sind absolut verbraucherfreundlich. ■

PLUS

- vielseitige Anschlussmöglichkeiten
- Klang
- 3-Band-EQ
- günstiger Preis

MINUS

- keine Klangregelung am Mic Input
- keine zusätzliche Anti-feedbackwaffe (LA30C)